

Übergang im Jugendreferat verläuft reibungslos

Balgheim zählt zum Jahreswechsel 1130 Einwohner – Die Gemeinde führt die gesplittete Abwassergebühr ein

BALGHEIM (sz) – Mit 78 Zu- und 74 Wegzügen ist die Bevölkerung der Gemeinde Balgheim im Jahr 2010 nahezu konstant geblieben. Das wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekannt. Neben einem Rückblick der Verwaltung auf das vergangene Jahr haben sich die Räte unter anderem mit dem Jugendreferat und künftigen Urnenbestattungen beschäftigt.

Nach dem Weggang der Jugendreferentin Marina Henzler legte erstmals Reyad Dorghoty Rechenschaft über seine Arbeit als Jugendreferent ab. Er trat die Stelle im April 2010 an. Dorghoty ist bei der diakonischen Jugendhilfe Mutpol angestellt und versieht in Balgheim einen 25-Prozent-

Job. Das im Herbst neu gewählte Jugendraum-Team trat laut Dorghoty nahtlos in die Fußstapfen der Vorgänger über, wobei Nico Eisold den Vorsitz übernahm. Ansonsten gab es einige Aktionen zusammen mit dem Jugendreferat Dürbheim, darunter die Ballspiehnacht in der Balgheimer Sport- und Festhalle. Zum Ziel hat sich der Jugendreferent gesetzt, verstärkt auch jüngere Jugendliche, ab zwölf Jahren anzusprechen und die Kontakte mit den Vereinen auszubauen.

Wie bereits angekündigt, werden die Gebührenbescheide für die Abwassergebühren 2010 im Jahr 2011 als vorläufige Bescheide erlassen. Die Abwassergebühren müssen nun rück-

wirkend in eine Gebühr für Schmutzwasser und eine Gebühr für Niederschlagswasser getrennt werden. Die Bürger erhalten also nach Neufestlegung noch einen endgültigen Bescheid für das Jahr 2010.

Grundgebühr bleibt gleich

Im Rat wurde in diesem Zusammenhang über die Grundgebühren bei der Abwassergebühr diskutiert. Bei relativ niedriger Wasserabnahme in einem Gebäude wäre ein gewisser Vorteil bei der Schmutzwassergebühr gegenüber anderen entstanden, weshalb sich der Gemeinderat dazu entschied, die Grundgebühr auch nach Einführung der Niederschlags-

wassergebühr grundsätzlich beizubehalten.

Aufgrund eines anderen Leistungskatalogs haben sich die Vermessungskosten für den neuen Kindergarten um 400 Euro verteuert. Die Kosten der Beschallungsanlage für die Sport- und Festhalle haben sich um 500 Euro erhöht.

Der Bürgermeister informierte darüber, dass für die baulichen Ergänzungen beim Friedhof eine Beihilfe aus dem Ausgleichstock beantragt wird. Allerdings geht dabei das Regierungspräsidium von einem Kostendeckungsgrad der Friedhofsgebühren mit 70 Prozent aus. Insofern werde eine Erhöhung der Gebühren erwartet.